Protokoll der Ratssitzung der Drachenlilie auf Katlenburg im Katlengau am 14. des Novembris AD90

Teilnehmer: Fergus, Hagen, Helior, Alina, Lars, Berthild, Charlotte, Uriel, Haug, Dame Kaelyn (Burgherrin der Commilitones Draconis zu Katlenburg)

Stimmvergaben an Stellvertreter: Valeria an Haug, Alienora an Charlotte

12 Stimmen

1. Fergus Advocatus beantragt die uneingeschränkte Teilnahme der Burgherrin Kaelyn an der Ratssitzung. Abstimmung: einstimmig JA

Fergus stellt fest, das Kaelyn damit volles Stimmrecht für diese Ratsversammlung hat.

2. Antrag des Helior in Einvernehmen mit Alina, Lars und Haug: Die Hafenstadt Elging soll in die Reichsfreiheit entlassen werden. Die kaiserliche Stadtvogtschaft soll Graf Haug übernehmen. Währenddessen führt dieser sein Hafenprojekt "Haughaven" auf eigenem Grund fort. Abstimmung: einstimmig JA

3. Hagen: Radegund von Hornegg bittet um die Rückerstattung der Herrschaft Tavern, die ihr von Tassilo genommen war. Nach Ausweis der Urkundenlage ist dieser Besitzanspruch rechtmäßig (Auskunft Kaelyn gem. Urkundenarchiv des Tassilo). Die Drachenlilie beschließt einstimmig mit JA, das Gebiet zu räumen und zu übergeben. Im Ort Tavern möge ein Kontor gegründet werden.

4. Abschließende Klärung des Verbleibs der alt-stierheimischen Zehnthöfe Lippoltsrode und Helmern: Alina beantragt den Zuschlag der Höfe zur Grafschaft Lerchenau (diese schon alt vorgebrachte Bitte dient der Entschädigung für die langjährige Schädigung Lerchenaus wie auch Alinas in Logris durch Alt-Hz. Tassilo). Abstimmung mit 9x JA, 0x Nein, 3x Enth.

5. Gefangenschaft des Tassilo und des Arnulf: Helior macht geltend, daß der Kaiser gem. brieflicher Mitteilung auf einem kommenden Hoftag in Drachenbrukk persönlich über Tassilo Gericht halten will. Haug beantragt die Verbringung des Tassilo auf die Kaiserpfalz von Drachenbrukk. Zur Bewachung sollen die Bundesgüter je 2 Burgmannen stellen. Abstimmung einstimmig JA.

6. Uriel war mit dem Kaiser vor Xandern im Felde und berichtet bzw. bestätigt, daß dieser im April oder Sommer des nächsten Jahres in Drachenbrukk einen Hoftag abhalten möchte. Der Gegenkönig ist bis dato nicht gefaßt.

7. Haug berichtet über den Stand der Dinge im Alt-Herzogtum Stierheim, das sich offensichtlich in Auflösung befindet. Die wesentlichen Aktivmächte, die Gebietsgewinne halten, sind neben der Drachenlilie und den kaiserlichen Verbündeten der Stammesherzog Bodo, der Erzbischof von Wüzstein-Kofflen und in gewisser Weise eigens die reichsfreie Stadt Throtmani, die über beträchtliche abhängige Gebiete verfügt. Gesa von Sonnenfeldt hat sich nach Arrangements mit Würzstein doch der kaiserlichen Allianz zugeneigt. Zuletzt besteht erhebliches Konfliktpotenzial um die beiden unbesetzt oder unentschieden verbliebenen Herrschaften Steinbeck und Hochlage, deren erstgeborene Erben Kriegsgefangene der Drachenlilie sind. Auf diese Gebiete übt Herzog Bodo bereits erheblichen Druck aus. Einhellig wird dafür gestimmt, daß die fraglichen Kriegsgefangenen von Hagen in diplomatischer Mission lösegeldfrei heimgeführt werden können, was die Gebiete dem kaiserlichen Lager gewogen machen soll. Hagen solle jedoch ein erhebliches Kriegskontingent zur Sicherung mitführen, und ebenso soll Pfalzgraf Uriel mit seinem noch stehenden Aufgebot "Speerspitze" mit nach Steinbeck und Hochlage ziehen und ggf. die Gebiete gegen fremde Besetzung sichern.

Gesa von Sonnenfeld hat sich Eingedenk des Angebotes, ihre in Gefangenschaft befindlichen Mannen ohne eine Zahlung von Lösegeld zurück zu erhalten, der kaiserlichen Allianz

angeschlossen. Haug beantragt Abstimmung über das Angebot der Rückgabe der Gefangenen.
Abstimmung: Einstimmig mit JA.

8. Fergus beantragt, daß Helior und er sich um die Auslösung und Heimführung der Kriegsgefangenen kümmern. Hierzu ist es auch notwendig, die Gefangenen zu identifizieren. Zum nächsten Hoftag wird ein Bericht erstellt. Das Lösegeld wird in die Bundeskasse gezahlt - das wäre eine gute Rücklage für die Finanzierung des kommenden Kaiserhoftags.
Abstimmung einstimmig JA.

9. Haug möchte seine Lösegeldeinnahmen aus Hammaburg für den Kaiserhoftag stiften. Desweiteren übergibt er 1 Beuteschiff an Alina aus Dank für die zur Verfügung gestellte große Dromone (diese war in der letzten Seeschlacht vor Hammaburg kriegsentscheidend). 1 Beuteschiff ergeht an Eric Fjordleifson für die Gestellung seiner Nordmannentruppe. 2 Beuteschiffe gehen als Geschenk an die Stadt Elging.
Haug erbittet Unterstützung für sein Hafenbauprojekt und wünscht sich die Gestellung von Fachkräften und Bauarbeiter speziell aus den Ostküstengütern. Einige Bundesritter, namentlich die Drachenküstenanrainer Alina, Helior und Fergus, signalisierten Unterstützung.

Kommentare:

Es handelt sich um den ersten Hoftag nach Abschluß des Krieges und dessen Nachbereitungen in (Ost-)Jadwingen. Aus Jadwingen hat sich die Drachenlilie nach installierung des neuen Landgrafen Hugo von Oberstein vollständig zurückgezogen. Im Alt-Herzogtum Stierheim (das zum Stammesherzogtum Seefelden gehört!) bleiben die von der Drachenlilie besetzten Gebiete in der Hand des Bundes. Das Alt-Herzogtum Stierheim ist mit dem Auslösen der Stierheimschen Herrschaft in Auflösung begriffen - daraus ergibt sich ein Interessenkonflikt der dort wesentlich aktiven Parteien (Drachenlilie und andere Kaiserliche, der verfassungsmäßige Oberherr Stammesherzog Bodo von Seefelden, der Erzbischof von Würzstein-Kofflen als mächtigster Nachbar).

Aus dem Jadwingenkrieg hat die Drachenlilie als Kriegsgefangene Tassilo, zuvor bereits Arnulf von Stierheim, und dazu eine wesentliche Zahl gräflicher Adliger und Ritter bzw. Freiherren abgeführt, für die Lösegeld zu erwarten ist.

Unterdessen war Pfalzgraf Uriel mit dem Aufgebot "Speerspitze" mit dem kaiserlichen Hauptheer gegen die Stadt Xandern gezogen (Zentralort von Toxandrien und Hochburg des Gegenkönigs). Deshalb konnte Uriel direkt vom Kaiser berichten.

Information zur Gesellschaftshierarchie:

Kaiser / König

Herzöge und Erzbischöfe, Reichsäbte

Markgrafen

Landgrafen

Grafen und Bischöfe, Äbte

Freiherren und Reichsritter

(diese Rangssäule steht für die relative gesellschaftliche Stellung der entspr. Personen zueinander. Reichsritter können als königl. Ministeriale von amtswegen zu grafenähnlicher oder höherer Macht gelangen, je nach Aufgabe/Amt, das sie ausüben – eine solche Konfrontation verursacht oft Ungehorsam beim Blutsadel, also Grafen und Herzöge, wenn sie über diese Ministerialen zu Befehlsempfängern des Königs werden.)

Anhänge

Kaiserbrief an den Bund (SL)

Brief des Marc von Erl (SL)

Stierheimerbericht des Haug (wird von Haug eigenständig nachgeliefert) (Olaf)

Aktuelle Landkarte des Alt-Herzogtums Stierheim mit allen Parteiongen (Udo)